

Redebeitrag von Christoph Scharnweber von der deutschen “Demo für Alle” zur Demo in Warschau am 30.08.2015

Liebe Demonstranten und Gegner der Frühsexualisierung!

In den letzten Jahren wird in Europa oft über die Finanzkrise gesprochen. Aber es gibt eine Krise, die sich quer durch unseren Kontinent ausbreitet, über die kaum geredet wird: nämlich eine moralische Krise.

In Deutschland erleben wir

- wie überall Bildungspläne verändert werden und das Thema sexuelle Vielfalt zu einem Leitprinzip gemacht werden soll
- der Staat mehr und mehr den Erziehungsauftrag der Eltern übernimmt
- Frühsexualisierung teilweise schon im Kindergarten eingeführt werden soll
- Die Ehe nicht länger als Beziehung zwischen Mann und Frau gesetzlich gelten soll
- Die Lobbygruppen für all diese Veränderungen aus dem linken Lager stark an politischem Einfluß gewinnen
- Christliche Elemente aus der Schule, den Medien und der Öffentlichkeit zurückgedrängt werden sollen
- Eltern, die ihr Kind nicht der Frühsexualisierung aussetzen möchten, teilweise erhebliche Probleme mit den staatlichen Behörden bekommen.

Diesen Entwicklungen können wir nicht länger schweigend zusehen.

- Daher gibt es bei uns in Deutschland inzwischen regelmäßige Demonstrationen und ich bin heute als Repräsentant der “Demo für Alle”

zu ihnen gekommen.

- Bei einer Online-Petition gegen die Änderung der Bildungspläne haben 192.000 Menschen unterschrieben und die linken Politiker haben es einfach ignoriert.
- Vermehrt führen wir im ganzen Land in verschiedenen Städten Veranstaltungen durch, wo wir Lehrer, Eltern und Schüler über die Veränderungen aufklären, die im Bildungsbereich geschehen.
- Wir reden auch mit Politikern und erleben dabei, dass viele Abgeordnete nicht gut informiert sind und Informationen benötigen.

Deswegen verstehen wir Ihre Wut und Enttäuschung über die Entwicklung in Polen. Wir in Deutschland und auch in vielen anderen Ländern erleben, wie die christlichen Grundwerte unserer Verfassung schrittweise abgeschafft werden sollen und der moralische Verfall in Gesellschaft und Politik zunimmt.

Ich möchte Sie daher ermutigen,

- sich lautstark zu wehren und zu demonstrieren, so wie Sie das heute tun
- Die zukünftige Bildungspolitik Ihres Landes nicht den linken Einflüssen und den Lobbygruppen zu überlassen
- Viele Menschen aufzuklären, die bisher noch nichts von den Veränderungen wissen.

Anstatt die Bildungsqualität an den Schulen zu verbessern, will die Politik die Schulen ideologisch beeinflussen. Deswegen fordern wir:

Keine Regierung Europas darf am Volk und seinen Ansichten vorbeiregieren.

Keine Bildungsmaßnahme aus Brüssel oder einer anderen Hauptstadt

Europas soll die zukünftige Politik Ihres Landes bestimmen, sondern was

gut für deutsche Kinder ist sollen die Eltern in Deutschland entscheiden und was gut für polnische Kinder ist, sollen die Eltern in Polen entscheiden. Diese Elternrechte geben wir nicht her und dafür kämpfen wir vermehrt überall gleichzeitig in Europa.

Vor mehr als 25 Jahren haben wir Deutschen mit großer Wertschätzung, Bewunderung und Anerkennung zu Ihnen nach Polen geblickt, als wir gesehen habe, wie Ihr ganzes Volk aufgestanden ist gegen die Ideologie des Kommunismus. Sie haben der ganzen Welt gezeigt, dass Sie sich nicht dauerhaft von einer Ideologie regieren lassen wollten, die die Werte des Christentums ablehnt und die Kirche zerstören will.

Deswegen möchte ich Sie heute ermutigen: Wo neue moderne Ideologien und gottlose Philosophien heute das Familienleben unserer Länder bedrohen, gilt es erneut Widerstand zu leisten, aufzustehen und deutlich seine Stimme zu erheben. Wir haben eine Verantwortung, wie wir unser Land auch den kommenden Generationen hinterlassen. Erziehung soll die Verantwortung der Eltern bleiben. Denn wer als Eltern mehr als 20 Jahre für sein Kind sorgt, der soll auch bestimmen dürfen, was seinem Kind in der Schule unterrichtet werden soll oder nicht.

Ich danke Ihnen. Gott segne Polen und das ganze polnische Volk.

.